

Inhalt

Einleitung	15
Teil I	
Konzeptioneller Rahmen	21
1. Soziale Arbeit und soziale Dienste	22
1.1 Makroebene der gesellschaftlichen Funktion und Einbettung Sozialer Arbeit	23
1.2 Mesoebene der (doppelten) Organisation Sozialer Arbeit	27
1.3 Mikroebene der Dienstleistungserbringung	32
2. Fachliche Formalisierungen als methodische Modernisierungen	41
2.1 Fachliche Formalisierungen I – Deskription	41
2.1.1 Formalisierte Instrumente	41
2.1.2 Formalisierte Verfahren/Prozeduralisierungen	43
2.1.3 Die Verknüpfung von Instrumenten und Verfahren	45
2.1.4 Fachsoftware	45
2.1.5 Fachliche Formalisierungen in Diskurs und Forschung der Sozialen Arbeit	47
2.1.6 Fachliche Formalisierungen als eigenständiges Phänomen	48
2.2 Standards, Standardisierung und Formalisierung	49
2.2.1 Standards im Fachdiskurs der Sozialen Arbeit	50
2.2.2 Die Perspektive der „Soziologie der Standards“	52
2.3 Das Konzept der Formalisierung	54
2.3.1 Gegenstandbestimmungen	55
2.3.2 Koordination und Kontrolle als Kernfunktionen	58
2.3.2 Formalisierungen zwischen Kontrolle und Abweichungen	61
2.3.3 Formalisierungen zwischen Management und Profession	66
2.3.4 Exkurs: Red Tape	67
2.3.5 Effekte von Formalisierungen	69
2.4 (Praxis-)Methoden der Sozialen Arbeit	73
2.4.1 Methodengeschichte der Sozialen Arbeit	73
2.4.2 Gegenstandbestimmungen von Methoden der Sozialen Arbeit	75
2.4.3 Methodenverständnisse unterschiedlicher Reichweite	77
2.4.4 Methoden als Dienstleistungstechnologien	79

2.4.5	Differenzierungen und Trends	83
2.4.6	Methodisierung und Professionalität	85
2.4.7	Evidenzbasierung der Sozialen Arbeit	89
2.5	Fachliche Formalisierungen II – Definition	92
2.5.1	Die Funktionen fachlicher Formalisierungen	93
2.5.2	Die Charakteristika fachlicher Formalisierungen	94
2.5.3	Die Struktur fachlicher Formalisierungen	95
2.5.4	Fachliche Formalisierungen als methodische Modernisierung	97
3.	Exkurs: Befunde und Reflexionen zu den Effekten fachlicher Formalisierungen	99
3.1	Auswirkungen fachlicher Formalisierungen auf den Dienstleistungsprozess	99
3.2	Umgangsweisen von Fachkräften mit fachlichen Formalisierungen	105
3.3	Auswirkungen fachlicher Formalisierungen auf das Dienstleistungsergebnis	107
3.4	Reflexionen zur Standardisierbarkeit von Dienstleistungen	115
4.	Institutionalisierung und (Neo-)Institutionalismus	118
4.1	Institutionelle Umwelten, rationalisierte Elemente und Rationalitätsmythen	119
4.2	Der soziologische Neo-Institutionalismus	122
4.2.1	Institution – (k)ein Kernbegriff des Neo-Institutionalismus	124
4.2.2	Legitimation – die Basis der Institutionalisierung	126
4.2.3	Felder – (mehr als) eine Analyseebene	129
4.2.4	Akteure – (k)ein Problem des Neo-Institutionalismus	134
4.3	Das Konzept der Institutionalisierung	140
4.3.1	Institutionalisierung als Prozess und Zustand	140
4.3.2	Makroperspektiven auf Institutionalisierung und Diffusion	145
4.3.3	Mikrofundierungen von Institutionalisierungsprozessen	151
4.3.4	Dimensionen der Institutionalisierung	173
4.4	Das Konzept der (Ent-)Kopplung	175
4.4.1	Definitiorische Bestimmungen	176
4.4.2	Neo-institutionalistische Lesarten	178
4.4.3	Formen der Entkopplung	179
4.4.4	Kopplung als Prozess	184
4.4.5	Perspektiven auf Kopplung	186

5. Die Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen in der Sozialen Arbeit	187
5.1 Perspektiven auf die Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen	188
5.2 Fachliche Formalisierungen und gesellschaftliche Rationalisierung	191
5.2.1 Professionswandel und Formalisierung	191
5.2.2 Organisationswandel und Formalisierung	200
5.2.3 Formalisierung und institutioneller Wandel	210
5.2.4 Formalisierung als Rationalisierung	211

Teil II

Die Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen in den Allgemeinen Sozialen Diensten der Jugendämter	218
---	-----

6. Das untersuchte Feld: Struktur – Organisation – Arbeitsbereiche	220
6.1 Die Kinder- und Jugendhilfe	220
6.2 Die Jugendämter/Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD)	224
6.3 Hilfeplanung und Kinderschutz als Kernaufgaben des ASD	230
6.3.1 Hilfeplanung	231
6.3.2 Kinderschutz	236

7. Zur Geschichte der (Allgemeinen) Sozialen Dienste	241
7.1 Die Armenfürsorge als Vorläuferin der sozialen Dienste	242
7.2 Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen bis 1924	245
7.3 Die Familienfürsorge als Vorläuferin der ASD	247
7.4 Soziale Diagnosen I: Mary Richmond und Alice Salomon	249
7.5 Die Jugendhilfegesetzgebung zwischen 1933 und 1990	251
7.6 Soziale Diagnosen II: Psychosoziale Diagnosen und Hilfeplanung	252
7.7 Die Neuorganisation Sozialer Dienste	253
7.8 Das Neue Steuerungsmodell	258
7.9 Rechtliche und fachliche Entwicklungen im Horizont des SGB VIII	260
7.9.1 Phase I – Fokus Hilfen zur Erziehung: Soziale Diagnose III & Ökonomisierungstendenzen	260
7.9.2 Exkurs: SGB VIII-Reformpläne	265
7.9.3 Phase IIa: Fokus Kinderschutz Standardisierung und (Risiko-)Diagnostik	267
7.9.4 Exkurs: Die Entwicklung formalisierter Instrumente in den USA	274
7.9.5 Phase IIb: Fokus Kinderschutz (Fortsetzung) Die Diskussion um Standardisierungen	277

7.10	Übergreifende Trends der (rechtlichen) Entwicklung	279
7.11	Fazit: Die Geschichte des ASD als Geschichte der Formalisierung	281
8.	Der Forschungsstand zu fachlichen Formalisierungen im ASD	283
8.1	Klassische Studien zu den ASD	283
8.2	Befunde zu Aktenführung und Dokumentation	287
8.3	Befunde zu EDV im ASD	289
8.4	Befunde zu Arbeitsinhalten und zur Arbeitssituation in den ASD	291
8.5	Befunde zu (allgemeinen) Modernisierungsprozessen im ASD	294
8.6	Befunde zum organisationalen Feld der ASD	298
8.7	Studien zur Neuen Steuerung und zu Ökonomisierungsprozessen im ASD	301
8.8	Befunde zu fachlichen Formalisierungen in der Hilfeplanung	308
8.9	Befunde zu fachlichen Formalisierungen im Kinderschutz	314
8.10	Befunde zu Nutzungsweisen von fachlichen Formalisierungen	324
8.11	Fazit zum Forschungsstand zu fachlichen Formalisierungen im ASD	333
9.	Forschungskonzept	336
9.1	Forschungsfragen und empirische Zugänge	337
9.2	Sozialtheoretischer Rahmen der empirischen Studien	341
9.3	Forschungsdesign und Umsetzung der quantitativen Teilstudie	343
9.3.1	Fragestellung und Perspektive der Befragung	344
9.3.2	Umsetzung der Befragung	345
9.3.3	Beschreibung der Stichprobe	348
9.3.4	Aufbau des Fragebogens und Auswertungsstrategie	350
9.4	Forschungsdesign und Umsetzung der qualitativen Teilstudie	355
9.4.1	Analyseperspektiven der qualitativen Fallstudie	356
9.4.2	Feldzugang und Umsetzung	357
9.4.3	Konzept und Prozess der Materialgenerierung	359
9.4.4	Konzept und Prozess der Aufbereitung und Auswertung	373
10.	Die quantitative Onlinebefragung	386
10.1	Befunde zur Verbreitung fachlicher Formalisierungen in den ASD	386
10.2	Befunde zu standardisierten Instrumenten	388
10.2.1	Standardisierungsgrad	388
10.2.2	Verbindlichkeit	389
10.2.3	Kontrolle	390

10.2.4	Verhältnis von Verbindlichkeit und Kontrolle	392
10.2.5	Erfolgsmessung bei Hilfen zur Erziehung	393
10.3	Befunde zu Prozessstandards	394
10.3.1	Ausgestaltung der Prozessstandards	394
10.3.2	Verbindlichkeit	395
10.3.3	Kontrolle	396
10.3.4	Arbeitsbereichsübergreifende Kontrollmuster	397
10.3.5	Case Management in der Hilfeplanung	398
10.4	Befunde zu Fachsoftware	401
10.5	Zwischenfazit I: Muster der Standardisierung	403
10.5.1	Standardisierungsgrad	404
10.5.2	Verbindlichkeitsmuster	405
10.5.3	Kontrollmuster	405
10.6	Befunde zu den Impulsen für die Implementierung fachlicher Formalisierungen	407
10.6.1	Interne Impulsgeber	407
10.6.2	Externe Impulsgeber	408
10.7	Befunde zur Beurteilung fachlicher Formalisierungen	410
10.7.1	Beurteilung des Beitrags zur Erhöhung der fachlichen Qualität der Arbeit	411
10.7.2	Beurteilung des Beitrags zur Erhöhung der Effizienz	413
10.7.3	Beurteilung des Beitrags zur Kostensenkung	414
10.7.4	Beurteilung des Beitrags zur Legitimation der Arbeit	416
10.8	Zwischenfazit II: Muster der Beurteilung	416
10.9	Fazit zur Onlinebefragung: Fachliche Formalisierungen zwischen Homogenisierung und Differenzierung	420
10.9.1	Strukturelle Homogenisierung	421
10.9.2	Normative Homogenisierung	422
10.9.3	Unterschiedliche Fachlichkeitskulturen	423
10.9.4	Unterschiedliche Organisationskulturen	424
10.9.5	Resümee	426
11.	Die qualitativen Fallstudien	427
11.1	Fallskizze Kommune 1: Die Vorreiter	429
11.1.1	Hintergrundinformationen zur Kommune	429
11.1.2	Fachliche Formalisierungen als Qualitätsentwicklung	430
11.1.3	Konkrete Verfahren und Instrumente	433
11.1.4	Begründung und Orientierung	435
11.1.5	Akzeptanz und Nutzung durch die Basiskräfte	439
11.1.6	Weiterentwicklungen	444

11.2 Fallskizze Kommune 2: Die Nachzügler	450
11.2.1 Hintergrundinformationen zur Kommune	450
11.2.2 Fachliche Formalisierungen im Kinderschutz	451
11.2.3 Fachliche Formalisierungen in der Hilfeplanung	455
11.2.4 Begründung und Orientierung	457
11.2.5 Akzeptanz und Nutzung durch die Basiskräfte	463
11.2.6 Kritik des Standardisierungstrends	469
11.2.7 (Ausstehende) Weiterentwicklungen	472
11.3 Fallskizze Kommune 3: Die Modernisierer	474
11.3.1 Hintergrundinformationen zu Kommune	474
11.3.2 Implementierungsprozesse fachlicher Formalisierungen und deren Hintergründe	475
11.3.3 Begründung und Orientierung	485
11.3.4 Fachliche Formalisierungen und Ökonomisierung	492
11.3.5 Akzeptanz und Nutzung durch die Basiskräfte	496
11.3.6 Die Baustelle Fachsoftware	507
11.4 Zusammenfassung: Fachliche Formalisierungen in den Fallstudienkommunen	510
11.5 Konzept der vergleichenden und integrierten Analyse	513
11.6 Prozesse der Implementierung fachlicher Formalisierungen im ASD	515
11.6.1 Impulse für die Entwicklung und Implementierung fachlicher Formalisierungen	516
11.6.2 Funktionszuschreibungen und Orientierungen der Leitungskräfte	524
11.6.3 Kernprozesse der Implementierung fachlicher Formalisierungen im ASD	532
11.7 Die Bedeutung fachlicher Formalisierungen für die Alltagspraxis im ASD	541
11.7.1 Nutzungsweisen von fachlichen Formalisierungen im ASD	541
11.7.2 Einflussfaktoren auf die Nutzung fachlicher Formalisierungen im ASD	553
11.7.3 Der (direkte) Einfluss des büro-professionellen Komplexes auf die Nutzungsweisen	567
11.7.4 Resümee zur Nutzung von fachlichen Formalisierungen	569

Teil III	
Diskussion der Ergebnisse	570
12. Die Makroperspektive: Zur Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen im Feld der ASD	571
12.1 Der Diffusions-Prozess: Kontinuierlicher Wandel mit Folgen	572
12.2 Die Institutionalisierung: Ein professioneller Selbstversuch	574
13. Eine Mikrofundierung: Zur Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen in der Organisation ASD	580
13.1 Zum Implementierungs-Sensemaking: Institutionelle Einflüsse hier wie dort	580
13.2 Zum Orientierungs-Shift: Legitimation durch Optimierung	582
13.3 Zum institutional work: Strukturierung hier und Kontingenz dort	586
13.4 Zur Beteiligung der Basiskräfte: Tayloristische Demokratisierung	589
14. Das Phänomen der (Ent-)Kopplung: Zur Institutionalisierung fachlicher Formalisierungen in der ASD-Praxis	593
14.1 Perspektiven der (Ent-)Kopplung: Wer (ent-)koppelt?	593
14.2 Formen der (Ent-)Kopplung: Was wird (ent-)koppelt?	596
15. Fazit und Ausblick	600
15.1 Gebrochene und polyvalente Institutionalisierung	600
15.2 Institutionalisierung im Kontext	602
15.3 Die Irrationalität der Rationalisierung	616
Literatur	620
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	667